

Hans Weinberger verlebte seine Kindheit in einem Waisenhaus. Nach Abschluß seiner kaufmännischen Lehre im Jahre 1917 wurde er Soldat. Nicht zuletzt aus eigenem Erleben in der Kinderzeit fühlt er sich zu sozialen Problemen hingezogen, insbesondere der Not der Kinder. Mit Freunden entwickelte er die Kinderfreunde-Bewegung in Bayern. Beruflich wurde er Erzieher in einem Fürsorgeerziehungsheim. Zur weiteren Ausbildung besuchte er das sozialpolitische Seminar der Hochschule für Politik in Berlin. Nach Ablegung des Staatsexamens für Sozialarbeiter wurde er Reichssekretär der Kinderfreunde.

Auch er verlor 1933 seine Existenz. 1944 wurde er wieder Soldat. Nach Beendigung des Krieges und kurzer amerikanischer Kriegsgefangenschaft geht Hans Weinberger im Sommer 1945 nach München. Sofort suchte er wieder Verbindung zu Freunden der Sozialdemokratischen Partei und zu Helfern der Kinderfreunde-Bewegung. Bis 1948 war Hans Weinberger Landesvorsitzender der Sozialistischen Jugend »Die Falken« in Bayern. Aufgrund seiner beruflichen Ausbildung und seiner umfangreichen Erfahrungen und Kenntnisse in der Jugendarbeit wurde er in das Landesjugendamt berufen. 1948 wurde er auf einer Landeskongress der AW in Bayern als Landesvorsitzender gewählt. Besonders nachdrücklich betonte und betont Hans Weinberger immer wieder die Selbsthilfe der Bürger. Lange gehörte Hans Weinberger dem Bundesvorstand der AW an, als Vorsitzender des Fachausschusses »Organisation und Werbung« hat er der AW wichtige Impulse gegeben.